

„Unterwegs zu Gott“

Pfarrverband pilgerete zur Schwarzen Madonna – Wallfahrtsmesse mit Pfarrer i. R. Max Pinzl

Von Johannes Schaffarczyk

Kirchdorf/Altötting. Die traditionelle Wallfahrt des Pfarrverbandes Kirchdorf mit den Pfarreien Mariä Himmelfahrt in Kirchdorf und St. Bartholomäus in Julbach sowie der Expositur St. Jakobus in Seibersdorf zur Schwarzen Madonna in Altötting war in diesem Jahr nicht nur ein Höhepunkt im kirchlichen Leben und in der Marienverehrung, sondern verband sich noch mit einem anderen Höhepunkt: am Tag der Wallfahrt feierte vor 50 Jahren Pfarrer i.R. Monsignore Max Pinzl in seinem Heimatort Ering Primiz, also sein erstes Messopfer.

Aus diesem Anlass beteiligte er sich an der Wallfahrt des Pfarrverbandes, zelebrierte zusammen mit Pfarrer János Kovács die Pilgermesse und hielt zum Auftakt des vom Kirchdorfer Pfarrgemeinderat erwählten „Schwerpunktthema Glaube“ die Predigt.

47 Wallfahrer zu Fuß, 26 per Fahrrad (davon 19 vom Kirchdorfer Frauenbund mit drei männlichen Begleitern und vier vom Kirchdorfer Männerchor), außerdem rund 15 mit Pkw (darunter der ehemalige Julbacher Pfarrer Monsignore Ludwig Zitzelsberger) bildeten heuer die Pilgergruppe. Die Fußwallfahrer starteten um 2 Uhr an der Schlosskapelle in Ritzing. Dem Zug schlossen sich die Seibersdorfer Pilger an, später noch wie jedes Jahr Wallfahrer aus Bad Füssing.

Bei sehr guten Witterungsverhältnissen, die später nachhaltig von der Sonne geprägt waren, zo-



Pfarrer i.R. Max Pinzl segnete zum Schluss des Gottesdienstes die Wallfahrer mit einem Kreuzreliquiar des Hl. Bruder Konrad. – Foto: jos

gen die Marienverehrer mit Pfarrer János Kovács betend und singend durch die nächtliche Landschaft. Vorbeter waren Pfarrgemeinderatsvorsitzender Christoph Strohhammer und Pfarrgemeinderats-Mitglied Karl Heinz Göttl, das Pilgerkreuz trugen abwechselnd Prozessionsteilnehmer aus Kirchdorf, Julbach und Bad Füssing. Die erste Rast auf der rund 30 Kilometer langen

Strecke wurde gegen 4.30 Uhr in Bergham bei Marktl eingelegt. Dort empfing Pfarrgemeinderätin Anita Stallhofer aus Julbach die Wallfahrer und bewirtete sie mit frischem Kaffee, Wasser, Kuchen und Brezen. Gut gestärkt ging es dann zügig weiter, bis nach einer weiteren Pause die Fußwallfahrer gegen 7.45 Uhr in Altötting ankamen. Bei St. Michael übernahm der indische Kapuzinerpater Su-

mit Kachapally mit einem einheitlichen Kreuzträger die Gruppe und geleitete sie zum Kapellplatz, wo er die Pilger herzlich willkommen hieß. Dort waren schon die Radfahrer des Frauenbundes und des Männerchores eingetroffen. Die Damen sind um 6 Uhr in Kirchdorf losgefahren (siehe obigen Bericht: „Frauenbund auf Radwallfahrt“).

Die Pilgermesse für den gesamten Pfarrverband fand um 9 Uhr in der Bruder-Konrad-Kirche statt. Die Predigt zum Thema „Unterwegs zu Gott“ hielt als Hauptzelebrant der goldene Primizjubilare Max Pinzl. An dem Ort, an dem der Heilige Bruder Konrad seine entscheidenden Lebensjahre als Mönch verbracht hat, versuchte er den Pilgern und Gläubigen deutlich zu machen, warum dieser Heilige, „der unserer heutigen Welt in vielem fremd ist“, ein Beispiel als Christ und Glaubensvermittler sein kann.

Drei Gründe nannte der Prediger dafür: Erstens sein Mut, anders zu sein und die eigene Mitte zu suchen. Zweitens die Religion im Sinn einer Rückbindung an Gott. „Das Herz muss beim Glauben dabei sein, der ganze Mensch, nicht nur der Verstand, der Kopf“, so Pinzl. Und als Drittes, das auf Gott gerichtete Vertrauen.

Am Ende der Pilgermesse segnete Pinzl die Wallfahrer mit einem Kreuzreliquiar des Hl. Bruder Konrad. Den Gottesdienst gestaltete Jolanta Habereeder an der Orgel und als Leiterin des Kirchdorfer Männerchores, der drei Marienlieder sang.